

Community Awareness Workshop

27.04.

Transformative Gerechtigkeit Göttingen
15 -17 Uhr - Kufa Seminarraum - Langer Garten 1

Einführung in anti-autoritäre Community Awareness. Wie können wir gemeinsam dafür sorgen, Diskriminierung und Machtstrukturen abzubauen? Dieser Workshop bietet eine kleine Einführung zu Ideen und Übungen, um mit zwischenmenschlicher Gewalt gemeinsam umzugehen. Wir wollen uns anschauen, wie man ohne viel Expert*innenwissen gemeinschaftlich auf gewaltvolle Situationen vorbereiten und reagieren kann.

Wir wollen diese Übungen mit einer politischen Ebene verbinden, die staatskritisch ist und Alternativen schaffen kann.

How To Betroffenensupport

10.05.

ask_gerda - 17 Uhr - Kufa Seminarraum - Langer Garten 1 

Das antisexistische Kollektiv ask_gerda aus Berlin unterstützt betroffene Menschen parteilich auf Grundlage der Definitionsmacht bei der Auseinandersetzung mit erlebter sexualisierter Gewalt, Sexismus oder Gewaltdynamiken in Beziehungen. Ziel ist es, durch solidarische Unterstützung die Handlungsfähigkeit der Betroffenen wieder herzustellen.

In diesem zweistündigen Workshop wollen wir gemeinsam durch Diskussion, Argumente und Handlungsstrategien zu den folgenden Fragen entwickeln:

- Wie möchten wir reagieren, wenn sich eine betroffene Person anvertraut?
- Wie möchten wir reagieren, wenn man eine gewaltausübende Person im Umfeld hat?
- Wie können wir täterschützenden/betroffenen delegitimierenden Aussagen entgegen?
(Anmeldung erforderlich!)

Hass den Sexismus, aber habt gefälligst Sex?

19.05.

Jeja Klein - 18:30 - 20:30 Uhr - Ort TBA 

Für viele junge Menschen wirkt die linke Szene mit ihrem sexpositiven Feminismus, Queerness und Polyamorie als Gegenentwurf zur Enge von Familie und Schule. Das linke Coming-of-age soll alte Normen abstreifen und ein Leben in Rebellion und sexueller Freiheit ermöglichen. Doch die Prägung durch patriarchale Strukturen wird unterschätzt – für viele Frauen endet das in missbräuchlichen Beziehungen, Übergriffen und psychischer Belastung.

Der Feminismus hat sein Image als sexfeindlich abgelegt – doch um welchen Preis? „Have Sex, Hate Sexism“ greift die Ideale des liberalen Feminismus auf:

Frauen sollen erfolgreich und begehrenswert sein. Sexuelle Erfahrungen gelten als Emanzipationsbeweis, doch Berichte über Grenzverletzungen, oft durch männliche Genossen, sprechen dagegen. Befreit der sexpositive Feminismus wirklich oder überdeckt er nur alte Muster? Im Vortrag werden diese Spannungen biografisch beleuchtet und die Verantwortung älterer Feminist*innen diskutiert.

Cafe zum Austausch über die Reihe

26.05.

Antifa Café - 17 Uhr - Apotheke in der Kufa - Langer Garten 1

In diesem Antifa Café wollen wir gemeinsam in den Austausch darüber treten, was wir bisher in der Veranstaltungsreihe gelernt haben und wie eine feministische Praxis gestaltet werden kann. Lasst uns Erfahrungen austauschen und darüber quatschen, wie in Hildesheimer Politikreisen eine breitere Awareness und Support für Betroffene geschaffen werden kann. Natürlich könnt ihr auch einfach zum Kuchen essen und chillen kommen! Wir wollen zwanglos und ergebnisoffen den Abend gestalten.

Kontakt



@antifa_hildesheim



antifahi.blackblogs.org



afk37@riseup.net

Legende



Barrierefrei



Content Note sexualisierte Gewalt



Anmeldung über Instagram oder Mail



Hilfetelefon Gewalt an Frauen: 116 016
Hilfetelefon Gewalt an Männern: 0800 1239900

Betroffenen Beratung Niedersachsen bei rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt:
Email: sued-nds@betroffenenberatung.de

Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder:
Frauenhaus Hildesheim:
Tel: 05121 15544
E-Mail: kontakt@frauenhaus-hildesheim.de

Männerbüro Hannover:
www.maennerbuero-hannover.de/

Parteiunabhängige Solidaritätsorganisation der feministischen Frauenbewegung Lila Hilfe:
www.lilahilfe.org

UNLEARN MASCULINITY

AFKI³⁷
Antifaschistisches Kollektiv

FEMINISTISCHE VERANSTALTUNGSREIHE

Über uns

Diese Veranstaltungsreihe wird vom Antifaschistischen Kollektiv 37 Hildesheim organisiert, welches seit 2014 zu den Schwerpunkten Antifaschismus, Recherche, Feminismus und Erinnerungskultur arbeitet. Wir verstehen uns als antiautoritär, undogmatisch und strömungsübergreifend. Das bedeutet, dass sich bei uns verschiedene Ansätze und Ideen vereinen, wie wir Feminismus denken, welche Gesellschaft wir uns wünschen und mit welchen Mitteln wir sie erreichen wollen. Aus diesem Grund vereinen sich in der Reihe auch verschiedene Perspektiven, denen wir gern Raum geben wollen.

Wir laden Alle ein, mit uns gemeinsam zu lernen und zu diskutieren und sind offen für Kritik und Anregungen!

Aufruf

Zusätzlich zu unserer Veranstaltungsreihe *"Queerfeindlichkeit und die extreme Rechte"* wollen wir uns in einer weiteren Reihe mit den wichtigen Themen sexualisierter Gewalt, Männlichkeit und Antifeminismus beschäftigen. Dazu haben wir folgenden Aufruf unter dem Motto *"Unlearn Masculinity"* verfasst, der sich an die Hildesheimer Linke und insbesondere auch an männlich Sozialisierte richtet:

Im letzten Jahr war das Thema sexualisierte Gewalt aufgrund der mutigen Worte von Gisèle Pelicot und des gewaltigen Ausmaßes der Taten gegen sie in den weltweiten Schlagzeilen. Spätestens seit der #MeToo Debatte ist in den liberalen Teilen der Gesellschaft eine Diskussion über Übergriffigkeit und den Umgang damit entstanden. Nun kam wieder einmal an die Öffentlichkeit, was für die Mehrzahl der FLINTA schon lange bewusste Realität ist:

Übergriffigkeit, Sexismus und sexualisierte Gewalt sind alltäglich. Auch in der Linken sind die Fallzahlen enorm und das Problem allgegenwärtig.

Bei einigen Täterschaften wurde das Thema öffentlich debattiert, wie in den Fällen Domhöver, El Hotzo, FKO, IL Köln, Feine Sahne Fischfilet. Hier zeigten sich jedoch auch viele Missstände in der Debatte und im Umgang. Ganz sicher finden sich in jeder Subkultur, Organisation oder Gruppe Verhaltensweisen, die wir nach unserem feministischen Selbstverständnis überwunden sehen wollen. Das Problem sind allzu oft Männlichkeiten, die dem kapitalistisch-patriarchalen System entspringen und auch in unseren Kreisen reproduziert und ausgelebt werden. Selbst in scheinbar reflektierten Kreisen wird das männliche Souveränitätsphantasma oft nicht angegangen.

Damit muss Schluss sein!

Es gilt einen solidarischen Umgang und eine Awareness für das Thema sexualisierte Gewalt und Sexismus zu entwickeln und gemeinsam das patriarchal-kapitalistische System zu Fall zu bringen. Wir wollen versuchen, diesem Anspruch hier bei uns gerecht zu werden und die Utopie eines solidarischen Miteinanders im Kleinen umsetzen. Um das wichtige Thema mehr auf den Tisch zu bringen, sowie gemeinschaftlich zu lernen, zu vernetzen und auszutauschen, laden wir für den Zeitraum 18.03 bis 26.05 zu der Veranstaltungsreihe *Unlearn Masculinity* ein.

Wir hoffen durch diese Reihe einen Anstoß liefern zu können und freuen uns mit euch gemeinsam über das Thema zu diskutieren und eine solidarische Praxis zu gestalten.

Um es mit Kim Posster zu halten:

"Männlichkeit verraten!"

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Bitte bringt eine Maske zu den Veranstaltungen mit, um das Infektionsrisiko zu minimieren.

Antifeminismus zwischen fossilen Männlichkeiten und aristokratischem Klassenkampf

18.03.
Andreas Kemper - 18 Uhr
HAWK Hörsaal 1 - Goschentor 1

Der Antifeminismus ist rückwärtsgewandt. Wir haben es einerseits mit einem Kampf für ein patriarchales Familienmodell zu tun, welcher nicht nur von auffallend viel "Adelige" gefochten wird, sondern auch der Errichtung einer elitären, neoaristokratischen Geschlechter- und Gesellschaftsordnung dient. Zum anderen ignorieren Männer von traurig-fossiler Gestalt den Klimawandel und wollen ihre "Ernährerrolle" und den Platz am Lenkrad ihres lauten Verbrenners behalten oder zurückerobern. Die rückwärtsgewandten Familien- und Männlichkeitsvorstellungen greifen ineinander und von überreichen Multimilliardären wird ihnen eine schöne neue Welt versprochen. Im Vortrag werden die Netzwerke und Ideologien des Antifeminismus dargestellt und diskutiert.

Selbstorganisierte Betroffenenunterstützung

06.04.
Gegen Gewalt Würzburg - 13- 18 Uhr
Kufa Seminarraum - Langer Garten 1

Gemeinsam handlungsfähig werden bei Gewalt im eigenen Umfeld.

Sexualisierte Gewalt kann überall ausgeübt werden und Menschen betreffen - auch in Freund*innenkreisen, der linken Szene und dem eigenen Umfeld. In dem Workshop setzen wir uns damit auseinander, wie selbstorganisierte Betroffenenunterstützung in Fällen von sexualisierter und zwischenmenschlicher Gewalt aussehen kann. Dabei gehen wir auf die Ideen von Unterstützungsgruppen, stärkenden Gruppen und Pods ein, die eine Brücke zwischen Intervention und Prävention schlagen. Wir schauen uns an, wie wir unsere Umfeldler und Strukturen widerständiger gegen Gewalt gestalten können, auch durch die Auseinandersetzung mit eigenen Grenzen, kollektiver und Selbstfürsorge.

Im Workshop arbeiten wir mit verschiedenen (Kleingruppen-)Methoden und Austauschräumen.
(Anmeldung erforderlich!)

Feministische Beziehungen und Männlichkeit

10.04.
Jana Haskamp - 18:30 Uhr - TBA

Was bedeutet es, feministische Beziehungen zu leben? Der Raum, der für den ‚richtigen Mann‘ in einer Beziehung vorgesehen ist, ist eng - für ihn selbst, aber auch für die Menschen in Beziehung mit ihm, die dadurch nicht zuletzt mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Gewalt betroffen sind. Mithilfe feministischer Theorie und Praxis können Menschen, die gelernt haben, Männlichkeitsanforderungen zu entsprechen, diese Erfahrung verstehen und verlernen: Kritisch männliches Handeln in Beziehungen bedeutet die eigene Art und Weise Beziehungen zu pflegen, Gefühle und Bedürfnisse zu kommunizieren, Grenzen wahrzunehmen, sich durch Reproduktionsarbeit in Beziehungen einzubringen und zu lieben kritisch zu hinterfragen und zu verändern. Jana Haskamp ist queere Sexual- und Paartherapeutin aus Berlin.